

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Angehörigen der Redaction:
Samstags 10-12 Uhr.
Sonntags 4-6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,500.
Abonnementpreis viertel. 4/8, Halb. 9/16, incl. Frangirlos 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 2 1/2 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 46 Mk. Inserate 5gsp. Zeitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis — Tabellenzettel 50g nach höherem Tarif. Reclamen unter der Redaction die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachschuß.

Nr. 199.

Donnerstag den 18. Juli 1878.

72. Jahrgang.

Zur Wilhelms-Spende!

Am 20., 21. und 22. Juli dieses Jahres soll nunmehr die in allen Zeitungen angekündigte Wilhelms-Spende gesammelt werden.
In allen Städten und Dörfern des Deutschen Reiches, in Schule und Haus, bei den Deutschen der Welt, sollen die Hände sich regen zur Darbringung dieser Spende.
Mann und Frau, Kind und Greis, ein Jeglicher soll beitragen; denn nicht die Größe der Gabe, sondern das Gefühl, in welchem sie gegeben wird, ist von Bedeutung.
Kein Wort ist genügend zum Ausdruck des Schmerzes, daß unser geliebter deutscher Kaiser, der Einziger des Reiches, von ruchloser Hand verletzt wurde. Kein Wort ist genügend, um die Freude auszudrücken und den Dank sagen Gott, daß das Leben des Kaiserlichen Greises gerettet wurde. Wo aber das Wort versagt ist in allen Sprachen ein höheres Opfer dargebracht worden.
So möge jeder zur Wilhelms-Spende ein kleines beitragen als Ausdruck des Schmerzes und der Freude, aber auch als Ausdruck der Freude und des Dankes, und jedes deutsche Gemüth möge sich daran erweisen, daß es beitrug, seinem Kaiser für den ihm von Einzelnen angethanen Schmerz mitgütigen Anteil zu bereiten.
Berlin, den 18. Juli 1878.

Im Namen und Auftrage des vom General-Feldmarschall Grafen von Moltke geleiteten Comités für die Wilhelms-Spende
der geschäftsführenden Ausschuss
Duncker, Bürgermeister von Berlin, Vorsitzender des Ausschusses;
Bitter, Birell, Geheimrath, Präsident der Kgl. Verhandlung, Schatzmeister des Comités;
Graf Arnim-Boitzenburg, Oberpräsident a. Z.;
Dr. Berthold Auerbach;
Dr. Engel, Geheimrath, Ober-Regierungsrath, Director des Königl. Statistischen Bureau's;
Graf Eulenburg-Prassau, Wittmeier a. Z.;
Wlobe, Director des Kaiserlichen General-Postamtes.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Aufruf wenden wir uns an alle Einwohner der Stadt Leipzig mit der herzlichsten Bitte, daß ein Jeder, welchem die Person unseres Kaisers theuer, welchem die bestehende Rechtsordnung heilig ist, seinen Beitrag zur Wilhelms-Spende leiste und den hohen beabsichtigten Zweck erreichen helfe.
Nicht auf reiche Gaben aus einzelnen Classen der Gesellschaft ist es bei dieser Sammlung abgesehen, sondern auf die Beteiligung aller Classen. Darum soll von einem Einzelnen nicht mehr als eine Mark angenommen werden, und sollen auch Kleinigkeiten willkommen sein.
Wir werden Sammlungsbogen in jedes Haus senden, und ersuchen jeden Hausbesitzer, der Sammlung seine kräftige Unterstützung dadurch zu leisten, daß er den Sammlungsbogen allen Bewohnern seines Hauses vorlegt, die von letzteren gerechneten Beiträge einheben und mit dem Sammlungsbogen an die auf demselben angegebene Sammelstelle oder an den mitunterzeichneten Director Hasso (Georgenstraße, 2. Etage, im statistischen Bureau) in den Tagen des 23. und 24. Juli d. J. abliefern lassen wolle.
Außerdem haben die mitunterzeichneten

- B. J. Hansen, Markt Nr. 14.
- August Mehto, in Firma: Carl Forbrich, Grimma'sche Straße Nr. 34.
- August Daum, in Firma: Gustav Ras, Grimma'sche Straße Nr. 16.
- F. B. Sello, in Firma: F. B. Sello, Petersstraße Nr. 8.
- Oskar Jessnitz, in Firma: Oskar Jessnitz, Kaufm., Kaufmann Kleinschmidt, Stadtverordn. — Aug. Emil Jessnitz, in Firma: Oskar Jessnitz, Kaufm., Kaufmann Kleinschmidt, Stadtverordn. — F. E. Laue, Fleischmeister u. Stadtverordn. — B. H. Lentemann, Kaufm. u. Stadtverordn. — H. J. Rob. Ludwig, Tapezierer u. Stadtverordn. — Stadtrath Ludwig-Wolf. — Stadtrath Kochler. — Stadtschreiber Messerschmidt. — Aug. Mehto, Kaufm. — F. B. Sello, Kaufm. — H. G. Spillner, Kaufm. — Alex. Werthauer, Banquier.

Das Comité für die Wilhelms-Spende.
Dr. ph. Arndt, Stadtverordn. — C. Har. Bonsten, Kaufm. u. Stadtverordn. — August Daum, Kaufm. — Stadtrath Alphons Dürr, Buchhändler. — Bernhard Joseph Hansen, Buchhändler. — Premierlieutenant a. Z. Hasso, Tir. des Statist. Bureau's. — Stadtrath Hossler. — Ing. Emil Jessnitz, in Firma: Oskar Jessnitz, Kaufm. — Kaufmann Kleinschmidt, Stadtverordn. — F. E. Laue, Fleischmeister u. Stadtverordn. — B. H. Lentemann, Kaufm. u. Stadtverordn. — H. J. Rob. Ludwig, Tapezierer u. Stadtverordn. — Stadtrath Ludwig-Wolf. — Stadtrath Kochler. — Stadtschreiber Messerschmidt. — Aug. Mehto, Kaufm. — F. B. Sello, Kaufm. — H. G. Spillner, Kaufm. — Alex. Werthauer, Banquier.

Zur Wilhelms-Spende.

Bezugnehmend auf die erfolgte Bekanntmachung, richten wir an unsere Einwohner hierdurch die Bitte, die Sammlung für die Wilhelms-Spende nach Kräften zu fördern.
Die Haupt-Sammelstelle ist auf unserem Gemeinde-Bureau. Fernere Sammelstellen haben freundlichst übernommen:

- Dachmann & Franke, Cigarrenfabrikanten, Conditorei Wenn (früher Felde),
 - Rohmann, Johann-Hofbeke, Restaurateur Weikner, Schloßkeller,
 - Raufmann Brandorf, Krieger, Schweigerhaus,
 - Garzer, Gahn, Drei Lilien,
 - Nicola, Dietrich, Friedensburg,
 - Gründel & Partsch, Dietrich, Zum Kohlgarten,
 - Ofenfabrikant Gähswann, Gastwirthin Freygang, Stadt Leipzig.
- Außerdem werden unsere Schulkinder nächsten Sonnabend und Sonntag mit Sammlungsbogen von Haus zu Haus Umgang halten und bitten wir, denselben die dazu bestimmten Gaben anzuvertrauen.
Der Orts-Ausschuss zur Sammlung für die Wilhelms-Spende.
Keremann, Gem.-Rathgeber. G. Wöhler, Gem.-Rathgeber.
J. G. Richter, Gem.-Rathgeber. Spatzig, Schulvorsteher.
Ehaal, Gemeinderathmitglied. Spatzig, Schulvorsteher.
Dr. Wittkop, Schuldirector.

Vor der entscheidenden Stunde.

Ein Wort an die deutschen Wähler.
II.
Nach den Wünschen der Conservativen soll also ausgerufen werden mit den liberalen Abgeordneten und mit den liberalen Gesetzen! Nur sie haben alle Unheil über das Reich gebracht.
Fragen wir aber doch einmal, wer hat diese liberalen Gesetze geschaffen? Waren es nicht die Regierungen mit dem Fürsten Bismarck an der Spitze, die alle diese Gesetze entworfen und in den Reichstag eingebracht haben? Haben denn jemals die jetzt so viel geschmähten und verurtheilten Nationalliberalen, auf die man es bei den bevorstehenden Wahlen ganz besonders abjusen scheint, die Majorität im Reichstag gehabt? Raum den liberalen Theil derselben machten sie aus.
Aber noch mehr! Gerade die Gesetze, über welche heute am meisten von den Conservativen geklagt und was gewarnt wird, z. B. das Freizügigkeitsgesetz *) und die neue Gewerbeordnung, sie sind nicht nur von den Regierungen eingebracht und gebilligt,

sondern sie sind schließlich auch von dem ganzen Reichstag, von den Conservativen so gut, wie von den Liberalen, angenommen worden. Ist nicht ferner das Gesetz über die Coalitionsfreiheit der Arbeiter und das Gesetz über das allgemeine gleiche und directe Wahlrecht von dem Fürsten Bismarck und den deutschen Regierungen in den Reichstag eingebracht und von allen Parteien angenommen?
Was also soll es heißen, wenn die Conservativen und wenn sogar die Zeitungen, welche sagen, daß sie die Politik des Fürsten Bismarck ganz besonders unterstützen, jetzt die Gesetze, die von ihm eingebracht und gefördert sind, schlecht machen und sie als die Quelle alles Uebels darstellen? Soll man das noch Unterstützung der Regierungspolitik nennen? Glaubt man damit die Autorität der Staatsgewalt aufrecht zu erhalten?
Nichts als Entzweien und Verwirrung muß ein solches Gebahren in die Reihen der Wähler bringen, und es kann nur dazu dienen, die Autorität der gesetzgebenden Gewalt zu untergraben und das Vertrauen zu unserem Reiche zu erschüttern.
Daß unsere Gesetze, die schnell geschaffen werden mußten, um die Grundlagen unseres wiedererrungenen nationalen Staates zu schaffen und zu sichern, nicht mit einem Male allen Bedürfnissen des Volkes gerecht werden konnten, Das wissen

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Schießübungen der hier und in Moders garnisonirenden beiden Infanterie-Regimenter auf den neuen Militärschießständen in der Gegend von Moders begonnen haben und gleichzeitig dieselben auf den zeitlichen Schießständen auf der Rantstädter Viehweide eingestellt worden sind.
Die bisher im Rantsthal sind auch jetzt wieder Warnungstafeln an den in die Schießlinien fallenden Wegen angebracht, welche auf die Gefährlichkeit des Betretens derselben während des Schießens aufmerksam machen.
Wir fordern das Publicum dringend auf, diese Warnungen wohl zu beachten und ebenso die Bestimmungen der bei besonders Gefahr bringenden Schießübungen zur Absperrung der betreffenden Wege aufgestellten Posten pünktlich zu befolgen.
Leipzig, den 12. Juli 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Gerutti.

Bekanntmachung.

In der Bismarckstraße soll von der Blagwitzer Straße ab dem Pleisenwäldchen entlang eine Steinzeugrohrleuchte hergestellt und an einen Unternehmer in Accord verdingt werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus 2. Etage Zimmer Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.
Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Rohrleuchte in der Bismarckstraße“ versehen ebendasselbst und zwar bis zum 23. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.
Leipzig, am 13. Juli 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Bangemann.

Verpachtung.

Von der dem Johannishospital gehörigen Parzelle Nr. 298 der Flur Neudöbitz soll eine an der Neudöbitzer Chausseestraße gelegene Abtheilung von 1 Acker 118 □ R. oder 77,11 A. Fläche abgetheilt und am 23. d. M. Vormittags 11 Uhr, an Rathshaus zur Benutzung für gewerbliche Zwecke als Werk- oder Lagerplatz u. dergl., aber zum Feldbau oder als Garten- und Grabeland vom 1. Januar 1879 an auf drei Jahre fest und weiter gegen halbjährliche Kündigung an den Meistbietenden verpachtet werden und können die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen nebst einem Plane bei uns schon vor dem Termine eingesehen werden.
Leipzig, den 11. Juli 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gerdt. Gerutti.

Vermiethung in der Fleischhalle am Hospitalplatze.

Die zum 21. August d. J. miethfrei werdende Abtheilung Nr. 22 der Fleischhalle am Hospitalplatze soll von da ab gegen einmonatliche Kündigung Sonnabend den 27. d. M. Vormittags 11 Uhr an Rathshaus an den Meistbietenden andauernd vermiethet werden.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen liegen ebendasselbst schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 15. Juli 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die Jahreszinsen der Stöcker'schen Stiftung im Betrage von circa 320 M. sind am 3. September d. J. an „in Leipzig befindliche, arme, verheiratete Bürgerwitwen“ zu vertheilen.
Ausgeschlossen sind Waisen- oder Armenunterstützungs-Empfängerinnen.
Bewerberinnen haben sich bis zum 4. August d. J. in der Rathshaus (Rathshausdurchgang) anzumelden.
Leipzig, den 11. Juli 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gerdt. Messerschmidt.

Submission der Kohlenfuhrer von den Bahnhöfen bis in die Gasanstalt.

Die in der Zeit vom 1. September 1878 bis einschließlich 31. August 1879 erforderlichen Kohlenfuhrer, und zwar circa 300,000 Centner von dem Kohlenbahnhof der Königl. Schif. Bayerischen Bahn und circa 400,000 Centner von dem Thüringer Bahnhof bis in die Gasanstalt sollen im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.
Die Bedingungen sind im Bureau der Gasanstalt einzusehen und die Offerten längstens bis zum 25. Juli e. Abends 6 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte für Kohlenfuhrer der Gasanstalt“ auf der Rantstatur der Rathshaus abzugeben.
Leipzig, den 12. Juli 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig Deputation zur Gasanstalt.

Restaurationslocal.

Eingetretener Verhältnisse halber sind die Restaurationslocalitäten im Souterrain des Mauriciusbaus, Grimma'sche Straße Nr. 16 sammt Niederlage und Keller und übrigen Zubehör vom 1. October d. J. an nach Befinden auch früher auf sechs Jahre im Wege der Licitation anderweitig zu vermiethen.
Hierzu ist Sonnabend, den 20. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr Termin angesetzt und werden Miethliebhaber hiermit ersucht, sich zu der angegebenen Zeit im Universitäts-Rentamt (Baustium) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.
Licitationsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, auch bleibt dem Rentamt die Auswahl unter den Licitanten, sowie die Entscheidung in der Sache überhaupt vorbehalten.
Leipzig, am 12. Juli 1878.
Universitäts-Rentamt.
Graf.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 17. Juli.
Von den Aussichten der Parteien und vornehmlich der nationalliberalen Partei bei den Wahlen zum Reichstage zu sprechen, ist nicht leicht in dem Augenblicke, wo der Wahlkampf am heftigsten wird. Aber so weit sich die Chancen übersehen lassen, erscheint es kaum zweifelhaft, daß die nationalliberale Partei eine erhebliche Einbuße am 30. d. nicht erleiden wird. Wer sich über die wirkliche Lage eine Meinung bilden wollte aus den Artikeln, in denen die conservativen Blätter namentlich der Hauptstadt gegen die Nationalliberalen zu Felde ziehen, könnte leicht in den Irrthum verfallen, als ob die nationalliberale Partei, wie sie aus den Neuwahlen hervorgeht, einen vorwiegend oppositionellen Charakter haben, d. h. daß die Partei im Wahlkampf eine Schwärzung nach links machen werde. Sieht man aber genau zu, so liegt dieser Auffassung nur die eine Thatfache zu Grunde, daß in einer Reihe von Wahlkreisen, wo es sich vor Allem um die Bekämpfung der Socialdemokraten